

PROSPECT

der

Actien-Gesellschaft

Zuckerfabrik Glauchitz

Actien-Capital 1,500,000 Thaler.

Unter den Zuckerfabriken Deutschlands nimmt unbestritten die inmitten der besten Pflege für Rübenkultur im Herzogthum Anhalt gelegene Fabrik Glauchitz den ersten Rang mit ein und unterscheidet sich von ähnlichen Etablissements ganz besonders vortheilhaft dadurch, dass sie die zu verarbeitenden Rüben zum grössten Theil auf eigenem und erpachtetem Boden **selbst** erbaut und den daraus gewonnenen Rohzucker aber wiederum **selbst** raffinirt.

Die Fabrikanlagen sind im Handel bestens renommirt, sämtliche Einrichtungen der Fabrik sind im vorzüglichsten Stande und sowohl die dazu gehörigen eigenen, als auch die dazu erpachteten Güter befinden sich in höchster Cultur, so dass deren Bewirthschaftung als Muster aufgestellt werden kann.

Die Fabrik verarbeitete während der Campagne 1870/71 ca. 400,000 Centner Rüben, ausserdem wurden noch ca. 66,000 Centner Rohzucker zugekauft, es können aber bei den jetzt bestehenden Einrichtungen noch ca. 25,000 Centner Rohzucker mehr jährlich verarbeitet werden.

Damit wurde in dem erwähnten Betriebsjahre ein Gesamtgewinn von Thlr. 295,950. — — erzielt, und wenn auch dieses, theilweise mit durch günstige Conjunctionen herbeigeführte glänzende Resultat nicht als fester Maassstab für künftige Erträge anzunehmen ist, so ist doch auch andererseits durch die Möglichkeit eines vergrösserten Betriebes und durch nachherwähnte Anlage die Erzielung eines höheren Gewinnes nicht unwahrscheinlich.

Es ist dicht bei der Fabrik eine Braunkohlengrube im Bau begriffen, und wenn die Kesselanlagen, was mit nicht bedeutenden Kosten geschehen kann, vollständig für Braunkohlenfeuerung eingerichtet werden, so würde eine sehr beträchtliche Ersparniss gegen die seitherigen Ausgaben für Brennmaterial zu erzielen sein.

Das in neuerer Zeit mit vieler Wahrscheinlichkeit hervorgetretene Project des Baues einer Eisenbahn von Stumsdorf nach Cünnern, welche die Zuckerfabrik Glauchitz unmittelbar berühren würde, brächte bei seiner Verwirklichung diesem Etablissement weitere ganz enorme Vortheile.

Die Verwaltung des Geschäfts verbleibt in den Händen der bisherigen Leiter, welche demselben seit geraumer Zeit völlig selbstständig vorgestanden und die seitbeigen Ergebnisse erzielt haben.

Die Actiengesellschaft übernimmt den Betrieb auf Grund des Abschlusses vom 31. Mai 1871 unter Delcredere für die vorhandenen Aussenstände seitens der früheren Besitzer, **so dass der für die Campagne 1871/72 zu erwartende nicht unbedeutende Reingewinn der Gesellschaft zufällt.**

Die nach diesem Abschlusse für die gegründete Actiengesellschaft „Zuckerfabrik Glauchitz“ erworbenen Objecte bestehen in:

- 1) der Zuckerfabrik Glauchitz mit allen inneren Einrichtungen an Maschinen etc., Niederlagen, Werkstätten, Gasanstalt, Beamtenwohnungen und den ausserhalb des Fabrikgehöftes gelegenen Gebäuden, als: einem Wasserwerk, Arbeiterwohnungen, Kochanstalt, Gasthof, Bäckerei, Kinderbewahranstalt etc., insgesamt zur Feuertaxe mit Thlr. 542,810 abgeschätzt,
- 2) dem Rittergute Glauchitz mit 851 Morgen
- 3) dem Rittergute Piethen - 434 -
- 4) einem Gute in Klein-Weissandt - 142 -
- 5) einem Gute in Arnsdorf - 384 -
- 6) Acker in Görziger Feldmark - 78 -

1889 Morgen Areal,

nebst den zu den Gütern gehörenden im vorzüglichen Zustande befindlichen Gebäuden, welche letztere zur Feuertaxe mit Thlr. 82,960 abgeschätzt sind. Ausser diesem eigenen Areal sind noch 4,838 Morgen theilweise bis zum Jahre 1885 laufende Pachtungen vorhanden, welche zu den, für jetzige Verhältnisse ungewöhnlich billigen seitherigen Pachtzinsen cedirt werden.

Zur Uebernahme waren erforderlich:

für die Fabrik mit allen Anlagen, Waarenbeständen, Betriebsvorräthen aller Art, überhaupt wie solche steht und liegt	Thlr. 860,000,
für die vorerwähnten 4 Güter und eine Feldparcelle	566,000,
für das auf den 4 eigenen Gütern, sowie auf dem erpachteten Rittergute Gross-Weissandt und der Domäne Gnetsch-Fernsdorf vorhandene todte und lebende Inventar, insbesondere einer Dampf Brennerei-Einrichtung und Vorräthe	265,000,
ausserdem zu Vermehrung der vorhandenen Betriebsmittel	267,000,
	Thlr. 1,958,000.

Seit dem Abschlusse vom 31. Mai 1871 sind noch dazu gekauft das Rittergut Klein-Weissandt und das Hadert'sche Gut in Piethen mit zusammen 466 Morgen Areal, wodurch der eigene Grundbesitz auf **3355 Morgen** angewachsen ist und einschliesslich der Pachtungen **7193 Morgen** selbst bewirthschaftet werden.

Auf den Kaufpreis für diese beiden Güter sind 56,000 Thlr. bezahlt und ist diese Summe bei der vorerwähnten Vermehrung der Betriebsmittel berücksichtigt worden. Der Rest des Kaufgeldes bleibt mit 70,000 Thlr. hypothekarisch darauf stehen.

Einschliesslich vorstehenden Capitals von 70,000 Thlr. bleiben von der zur Gesamtübernahme erforderlichen Summe

Thlr. 528,000 grösstentheils auf längere Zeit unkündbar hypothekarisch stehen und
1,500,000 werden in 7,500 Stück Actien á 200 Thlr. unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt.